



STANDPUNKT

von Manfred Hitzeroth

Uni-Campus benötigt Platz

Auf den Lahnbergen entsteht in den kommenden Jahren mit der Verlagerung der restlichen Naturwissenschaften ein Campus für mehr als 5000 Studierende. Hinzu kommen noch zahlreiche Wissenschaftler und Mitarbeiter, die für Ausbildung und Betreuung zuständig sind. Der Uni-Campus Lahnberge hat damit fast die Dimensionen eines großen Marburger Stadtteils. Auch wenn die meisten Naturwissenschaftler natürlich nicht in ihren Labors und Seminarräumen übernachten, besteht in Sachen Campus ein erhöhter Planungsbedarf – und die Uni benötigt viel mehr Platz als bisher. So ist es nur zu begrüßen, dass nun im Auftrag der Uni ein Planungsbüro einen Masterplan entwickelt. Denn auch die Naturwissenschaftler haben wie die geisteswissenschaftlichen Kollegen Anrecht auf modern gestaltete Arbeits- und Studienplätze in ansprechendem Ambiente.

Seite 3

IM BLICKPUNKT

Cowboys und Indianer



Schlicht „Hobby“ kann man mittlerweile kaum noch nennen, was Alfred Wallon in seiner Freizeit tut. Vor knapp drei Jahrzehnten begann der bei der Oberhessischen Presse im Anzeigengeschäft tätige Wallon, seine ersten Westernromane zu veröffentlichen. Von den „Groschenheften“ hat der in Hachborn lebende „Wochenendautor“ längst den Sprung geschafft zu gebundenen Ausgaben. Wie erfolgreich seine auf historischen Ereignissen basierenden Stories sind, zeigte sich jetzt: Noch vor dem offiziellen Verkaufsstart war „All Guns Blazing“ in England ausverkauft – eine Koproduktion Wallons mit seinem Kollegen David Whitehead. Beide sind Mitglieder der renommierten „Western Writers Guild of America“.

Seite 31

EINSICHTEN

Eine klare Linie erlaubt auch Kurven.

Professor Michael Marie Jung, Hochschullehrer und Führungskräfteberater

DIE BIBEL

Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. (Matthäusevangelium, Kapitel 11, Vers 28) ausgewählt von Pfarrer Wilhelm Hammann, Goßfelden

KONTAKT

HITZEROTH
Druck + Medien GmbH & Co. KG
35039 Marburg
Franz-Tuczek-Weg 1
Aboservice: 01 80/3409411*
Anzeigen: 01 80/3409409*
Redaktion:
06421/409-301 (Marburg)
06462/940412 (Gladenbach)
06428/926214 (Stadtallendorf)

*Der Anruf kostet 9 Cent pro angefallene Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom. Abweichende Preise für Anrufe aus dem Mobilfunknetz möglich.

Mit Hartnäckigkeit für den guten Zweck

Neujahrsempfang der Malteser in Schröck aus Anlass des Beginns des neuen Kirchenjahrs

Die Schröcker Malteser feierten den Beginn des neuen Kirchenjahrs und stellten ihre neuen Projekte vor.

von Hanna Koch

Schröck. Ein Neujahrsempfang im November? Allerdings: Der Malteser Hilfsdienst Schröck lud am Wochenende seine Helfer und Mitglieder zur Feier des neuen Kirchenjahres ein, um über seine Projekte zu berichten und allen Helfern und den 130 Mitgliedern für die erfolgreiche Arbeit des vergangenen Jahres zu danken. Bei selbst gebackenen Waffeln und einem Gläschen Sekt oder Orangensaft wurden die Projekte des Vereins vorgestellt.

„Wir sind eher untypische Malteser“, stellte Thomas Hielscher, Ortsbeauftragter der Malteser in Schröck, fest. Der Schwerpunkt des Ortsvereins liegt weniger im medizinischen als vielmehr im sozialen Bereich. Eine wichtige Einrichtung stellt der Kriseninterventionsdienst dar, der besonders Menschen in psychischen Extremsituationen kompetente Hilfe bietet. Obwohl alle Mitarbeiter ausnahmslos ehrenamtlich tätig sind, stellen sie sehr hohe Anforderungen an die eigene Leistung. In ihrer Freizeit nehmen die Malteser regelmäßig an



Die Malteser Jugendgruppe mit Thomas Hielscher, Ortsbeauftragter der Malteser in Schröck, Alexandra Leven, Leiterin des Auslandsdienstes und Michael Schäfer, Gruppenleiter der Jugendgruppe (von links nach rechts).

Foto: Hanna Koch

Schulungen teil. „Wir sind hochmodern, wenn es um die Qualität unserer Arbeit geht“, hob Thomas Hielscher hervor.

Die Arbeit der Malteser zeichnet vor allem dadurch aus, dass persönlicher Kontakt und echte

menschliche Zuwendung immer im Vordergrund stehen. Das gelte sowohl für die Besuchs- und Fahrdienste bei alten und kranken Menschen als auch für das Engagement der Malteser in der Kinder- und Ju-

gendarbeit. Derzeit sind in der Kindergruppe rund 30 Kinder, die neben Spiel- und Freizeitangeboten beispielsweise auch eine Erste-Hilfe-Ausbildung erhalten. Ein besonderes – in dieser Form wohl einmaliges – An-

gebot der Schröcker Malteser stellt der „Baby-Besuchsdienst“ dar, der jungen Müttern mit praktischen Tipps hilft, ihre neue Lebenssituation zu meistern. „Wir möchten eine Hand reichen und Möglichkeiten aufzeigen“, so Thomas Jakobi, der stellvertretende Ortsbeauftragte der Malteser in Schröck.

Besondere Bedeutung für den Verein hat der Auslandsdienst. Hier hat die Arbeit der im Jahr 2000 gegründeten Ortsgruppe ihren Ausgangspunkt genommen. Speziell für Bosnien wurden in Schröck viele Hilfsprojekte organisiert. „Da sind wir sehr hartnäckig“, machte Thomas Hielscher deutlich. Auch in diesem Jahr stellten die Malteser mit der Päckchenaktion „Hoffnungszeichen“, bei der 3043 Pakete gesammelt wurden, ihre Tatkraft unter Beweis. Trotz aller Erfolge betonte Thomas Hielscher: „Wir können noch keine Entwarnung geben.“

In allen Bereichen gebe es noch viel zu tun. So soll im kommenden Jahr die psychosoziale Notfallvorsorge ausgebaut und ein eigener Kurs in Schröck organisiert werden. Außerdem wird der Besuchsdienst bei Alten und Kranken neu strukturiert. An Engagement mangelt es nicht. Vielmehr stehen die Malteser vor ganz praktischen Problemen: sie benötigen dringend einen neuen Bus, für den noch Spender gesucht werden.

Waschmittelfirma spendet

Waldkindergarten in Wehrda erhält 1455 Euro für eine Solaranlage

von Björn Wisker

Marburg. Das Großunternehmen Henkel spendete anlässlich seines Förderprojekts „Futurino“ 1455 Euro für den Waldkindergarten am Oberweg in Wehrda. Das Geld soll für den Bau einer Solaranlage verwendet werden. „Die Kinder werden naturnah erzogen und wir versuchen so weit wie möglich mit den Ressourcen auszukommen, die uns die Natur zur Verfügung stellt“, erklärte Erzieherin Ines Dietrich das Konzept des Waldkindergartens und bedankte

sich für den „unverhofften Geldregen“.

Oberhalb der Evangeliumshalle tollten ein Dutzend Jungen und Mädchen auf dem Plateau zwischen Bäumen herum und erkundeten die Umgebung. Ein Stromanschluss fehlt der Außenanlage jedoch, um mit dem Nachwuchs Bastel- und Lesestunden im vereinseigenen Bauwagen veranstalten zu können. „Es ist außerdem für die ganze Idee des Kindergartens wichtig, dass wir den Strom selbst erzeugen. Mit einer Solarzelle schlagen wir zwei Fliegen

mit einer Klappe“, freuten sich Dietrich und ihre Kollegin Yvonne Kuruwski über den Scheck vom Hersteller des Waschmittels Persil. Deren deutschlandweites Förderprogramm „Futurino“ stellte nach 2007 zum zweiten Mal Geld für kreative Projekte zur Verfügung, die sich mit Themenschwerpunkten Naturschutz und Naturerlebnis befassen. Der Wunsch des Kindergartens nach Ökostrom soll im Frühjahr in Erfüllung gehen, wenn die Kinder in einem mehrwöchigen Projekt das Thema Sonnenenergie behandeln.



Erzieherinnen und Kinder des Waldkindergartens in Wehrda freuen sich über die 1455 Euro hohe Spende von Persil. Foto: Wisker

Nikolausmarkt ist eine Attraktion für Kinder

Mehr als 40 Aussteller kamen am Samstag nach Cappel · Tennisverein war Veranstalter

Zum dritten Mal fand am Samstag der Cappeler Nikolausmarkt statt. Der vom Tennisverein Cappel organisierte Markt rund um das Vereinsheim war auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg.

von Christoph Wohlleben

Cappel. Rund 40 Aussteller verkauften an ihren Ständen Christbaumkugeln und andere Weihnachtsdekoration, aber auch ganz handfeste Dinge wie hausgemachte Wildschweinsalami oder Liköre aus Eigenproduktion. „Wir achten sehr darauf, dass die meisten Standbetreiber hier aus der Region kommen und qualitativ gute Produkte anbieten, die auch auf einen Adventsmarkt passen“, erzählt Klaus Wiegand, Vorsitzender des Vereins: „Einen Unterhosen-Stand oder ähnliches werden sie hier nicht finden. Daneben haben wir ein schönes Programm für die Kinder auf die Beine gestellt.“ Für die Kleinen wurde beim Cappeler Nikolausmarkt in der Tat einiges an Unterhaltung geboten. Es gab ein Karussell, einen Zuckerwatte-Stand und so-



Gabi Fischer mit Patentochter Larissa Gaßmann an ihrem Stand, wo sie Weihnachtsdeko verkaufen. Foto: Christoph Wohlleben

gar einen kleinen Streichelzoo mit drei handzahmen Schafen. „Ich habe die Tiere mit der Flasche aufgezogen, das ist ein Hobby von mir“, erzählt Bernd Wieland und hält einem der Schafe ein Stück Apfel hin: „Dass ich hier auf dem Nikolausmarkt einen Platz bekommen habe, habe ich erst gestern erfah-

ren. Es ist wirklich ein schöner Markt.“

In einem Zelt neben dem Streichelzoo hält Monika von Bredow ihre Geschichten-Stunde für die Kinder ab. Mit viel Gefühl und Spaß an der Sache liest sie den Kleinen die Weihnachtsversion von Petterson und Findus vor, während ihr diese ge-

bannt an den Lippen hängen. „Normalerweise lese ich in Kindergärten vor“, so Monika von Bredow: „Das ist für die Kinder immer etwas.“

Um das leibliche Wohl der Besucher kümmern sich die Frauen des Tennisvereins. Etwa 20 Frauen haben schon Wochen vorher begonnen, Plätzchen

und Kuchen zu backen, der zum Nikolausmarkt im Vereinsheim verkauft wird. Dort konnten sich die Besucher aufwärmen und sich mit einer heißen Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen stärken, bevor sie ihren Bummel an den Ständen entlang fortsetzten. „Im letzten Jahr hatten wir trotz schlechten Wetters um die 2000 Besucher“, so Christa Bauerbach vom Vereinsvorstand. Auch in diesem Jahr besuchten zahlreiche Gäste den Nikolausmarkt im Marburger Stadtteil.

Auch den Standbetreibern gefiel es sehr gut auf dem Markt – trotz der Kälte. „Jeder Stand hier ist individuell und es herrscht eine wirklich urige Atmosphäre“, sagte Heidrun Strack-Kreß, die an ihrem Stand selbstbesteckte Kissen und Weihnachtsdecken anbietet: „Ich bin bereits zum dritten mal als Verkäuferin hier. Die Leute vom Verein geben sich jedesmal große Mühe bei der Organisation.“

Und das merkt man dem Cappeler Nikolausmarkt auch an, wenn man an den Buden vorbeischaudert und die Auslagen betrachtet, während im Hintergrund Weihnachtslieder erklingen. Es ist ein gemütliches Fest, fernab der Hektik, die sonst in der Vorweihnachtszeit herrscht.